

Vorbemerkungen: in der Nähe der Kirche gibt es ein kleines Waldstück mit großen Buchen, unter denen man sich wie in einer „Halle“ fühlt. Der Weg führt von der Kirche in das Waldstück.

Pilgerandacht zum Reformationstag

1. Station Vor der Kirchentür

Begrüßung

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

So wie wir jetzt vor dieser Tür, hat Luther vor der Tür der Universitätskirche in Wittenberg gestanden. Vor fast 500 Jahren.

[An der Tür rütteln]

Einen geschlossene Tür. Luther konnte nicht mehr hinein in diese altgläubige Kirche. Der Weg war ihm versperrt. Er fand den Weg nicht mehr durch das Dickicht von Prunk und Ablasshandel, Reliquienverehrung und Fegefeuer. Er fand den Weg nicht mehr zu Gott.

Luther suchte nach einem neuen Weg zu Gott. Auf diesem Weg wollen wir ihn begleiten.

1. Strecke: Von der Kirche zur „ersten Halle“ - in einer Schar

2. Station: In der „ersten Halle“

Allein stand er da. Luther hatte Rom gegen sich aufgebracht. Die große, mächtige Kirche. Er, ein kleiner Mönch. Wieviel Mut gehört dazu. Oder wieviel Verzweiflung? Wieviel Gewissheit?

Den eigenen Weg zu finden, ihm zu folgen, ist eine mutige Sache. Mut, Verzweiflung, Gewissheit — alles gehört ins Gepäck.

Dieser Weg wird kein leichter sein. Dieser Weg wird steinig und schwer. Nicht mit vielen wirst du dir einig sein. Doch dieser Leben bietet so viel mehr.

Heute würde Luther vielleicht so singen.

Er wollte mehr Leben. Er wollte mehr Glauben. Er wollte mehr Gott!

2. Strecke: Von der „ersten Halle“ bis Weggabelung

3. Station: „Weggabelung“ zur Grünen Aue

Zettel auslegen:

Weg zur grünen Aue: sicher, einfach, „so wie immer“, Angst, Zweifel, Gehorsam

Weg in Wald: unsicher, Gefahr, neu, Selbst denken, frei, wirklich glauben.

Für Luther wurde das Kreuz Jesu zum Wegkreuz seines Lebens. Verschiedene Wege standen ihm offen. Das Kreuz war sein Wegweiser.

„Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“, heißt es in der Bibel.

3. Strecke: Von der „Weggabelung“ bis zum Ausgang des Waldes

Einen langen Weg ist Luther gegangen. Einen neuen Weg! Er hat entdeckt: nicht wir müssen uns zu Gott durchschlagen, hinhühen,

uns den Weg bahnen. Nein, Gott kommt zu uns!

So wie Jesus von sich sagt: *Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.*

Und so steht Luther wieder die Welt offen. Er kann seinen Weg gehen. Seinen Weg mit Gott an der Seite.

Vaterunser

Segen